



DFV

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND

Gemeinsam einen falschen Blick auf das Fleischerhandwerk verhindern

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Weihnachtsgeschäft ist bei vielen schon angelaufen und Corona bestimmt nach wie vor unser privates und geschäftliches Leben. Trotz dieser Herausforderungen wende ich mich heute an Sie, um Sie noch einmal zu bitten, einen anderen wichtigen Aspekt auch jetzt nicht aus den Augen zu verlieren.

Ganz aktuell gibt es wieder einen Fall, in dem ein handwerklich geführter Schlachtbetrieb mit Filmaufnahmen angeprangert wird. Gezeigt werden Bilder, die grobe Verstöße gegen den Tierschutz belegen sollen. Offensichtlich sind diese Aufzeichnungen während der Schlachtung auch diesmal mit illegalen Methoden entstanden. Und wieder hat das für den betroffenen Unternehmer verheerende geschäftliche und persönliche Folgen.



DFV-Präsident Herbert Dohrmann

In diesem aktuellen Fall bleibt zunächst abzuwarten, was sich von den erhobenen Vorwürfen bestätigt und was vielleicht entkräftet werden kann. Es zeigt sich aber auch diesmal, dass schon allein der Verdacht und die Ausstrahlung solcher Aufnahmen ausreichen, um Existenzen zu gefährden oder gar zu zerstören.

Nach eingehender Beratung mit den Landesinnungsmeistern und Landesinnungsmeisterinnen habe ich mich dazu entschlossen, Sie heute nochmals auf dieses Thema anzusprechen, weil es Hinweise darauf gibt, dass weitere Kameras in Schlachtbetrieben installiert wurden oder noch angebracht werden sollen. Ein Kollege berichtet davon, eine solche Kamera in seinem Betrieb entdeckt und entfernt zu haben.

Ich halte es deshalb für unverzichtbar, dass Sie diesem Thema mit höchstem Augenmerk begegnen. Dazu gehört natürlich, dass man achtsam ist, ob man im eigenen Betrieb vielleicht auch von solchen Installationen betroffen ist. Die Organisationen, die sich dieser

Methoden bedienen, gehen mit großem Geschick vor. Die Überraschung der Betroffenen war jeweils groß, dass solche Aufnahmen unbemerkt möglich waren.


Was aber noch viel wichtiger ist: Kümmern Sie sich auch in diesen anspruchsvollen Zeiten mit großer Aufmerksamkeit den Fragen des Tierschutzes, sowohl bei der Haltung, vor allem aber bei der Schlachtung. Selbst geringe Verstöße oder auch nur der Anschein von respektlosem oder gar quälerischem Umgang mit Tieren wird heute gesellschaftlich in keinsten Weise mehr geduldet. Wird hier etwas aufgedeckt, egal mit welchen auch noch so fragwürdigen Methoden, hat das fatale Konsequenzen.

Ein respektvoller und tierschutzgerechter Umgang mit den Schlachttieren ist für uns als Fleischerhandwerk eine solche Selbstverständlichkeit, dass wir diese Position sowohl gegenüber der Politik wie auch der Öffentlichkeit klar beziehen. Umso schmerzlicher ist es dann, wenn, wie in dem Fernsehbeitrag in der vergangenen Woche geschehen, vermeintliche oder gar tatsächliche Missstände auf unser gesamtes Handwerk übertragen werden. Zu den fatalen Folgen für den betroffenen Betrieb kommt dann noch ein Imageschaden für das gesamte Fleischerhandwerk.

In der aktuellen Zeit gibt es viele die sich nach solchen Ereignissen genussvoll die Hände reiben, weil der Eindruck vermittelt wird, dass die vom Fleischerhandwerk vielleicht doch gar nicht so sehr „die Guten“ der Branche sind als die wir uns zu Recht darstellen. Lassen Sie uns gemeinsam schnell und konsequent daran arbeiten, dass es für eine solche verzerrte Sichtweise in Zukunft keinen Anlass mehr gibt.

Ich wünsche uns allen, dass wir gut, gesund und ohne zusätzliche Erschwernisse durch ein hoffentlich gutes Weihnachtsgeschäft kommen.

Ihr



Herbert Dohrmann

6. Dezember 2020